HOCHSCHUL ENTWICKLUNGSPLAN 2018/2022
Technische Universität Dortmund
Hochschulentwicklungsplan 2018 – 2022

Herausgegeben vom
Rektorat der Technischen Universität Dortmund
im Januar 2018, Stand: 15.11.2017

Kontakt
Stefan Hofbeck
Dezernent Hochschulentwicklung und Organisation
stefan.hofbeck@tu-dortmund.de
1. Inhalt

1. Einleitung ......................................................................................................................... 7
2. Profil der Technischen Universität Dortmund ............................................................... 8
3. Forschung ......................................................................................................................... 10
   3.1 Profilbereiche ............................................................................................................ 12
   3.1.1 Profilbereiche der TU Dortmund ........................................................................ 12
   3.1.2 Gemeinsame Profilschwerpunkte und Kompetenzfelder der UAR .................. 16
   3.2 Weitere Perspektiven ............................................................................................... 18
   3.3 Forschungsinfrastrukturen ....................................................................................... 19
   3.4 Institutionelle Kooperationen mit Forschungseinrichtungen ................................. 20
   3.5 Wissenschaftliche Karrieweges ............................................................................. 20
4. Lehre und Studium ........................................................................................................... 24
   4.1 Studiengänge ............................................................................................................. 25
   4.2 Weiterentwicklung von Studium und Lehre ............................................................. 26
   4.3 Infrastrukturen für Lehre und Studium ................................................................... 27
5. Kooperation und Transfer ............................................................................................... 30
   5.1 Wissens- und Technologietransfer, Entrepreneurship .......................................... 31
   5.2 Regionale Kooperationen ......................................................................................... 32
   5.3 Wirken in die Gesellschaft ....................................................................................... 33
6. Gender- und Diversitätsmanagement ............................................................................ 36
   6.1 Gleichstellung ............................................................................................................ 37
   6.2 Barrierefreiheit .......................................................................................................... 38
   6.3 Familie und Dual Career .......................................................................................... 38
   6.4 Bildungsgerechtigkeit ............................................................................................... 39
7. Organisation und Entwicklung ......................................................................................... 42
   7.1 Organisationsstruktur und Governance ................................................................. 43
   7.2 Die TU Dortmund als Arbeitgeber ......................................................................... 44
   7.3 Finanzierung und Finanzmanagement ..................................................................... 46
   7.4 Bauen / Campusentwicklung .................................................................................. 46
1. Einleitung

Mit dem vorliegenden Hochschulentwicklungsplan (HEP) legt die Technische Universität Dortmund ihre strategischen Entwicklungslinien für Forschung und Wissenstransfer, Nachwuchsförderung, Studium und Lehre sowie Hochschulsteuerung für die Jahre 2018 bis 2022 vor. Mit dem HEP richten die Mitglieder der Technischen Universität Dortmund den Blick auf die von ihnen gemeinsam erreichten Erfolge und erarbeiteten Stärken, die heute das unverkennbare Profil der TU Dortmund national und international prägen. Gleichzeitig lenkt der HEP den Blick nach vorn: Er zeigt, wie die Technische Universität Dortmund ihre Zukunft gestalten will, wie sie leistungsstarke Bereiche unterstützt und neue Perspektiven entwickelt.
2. Profil der Technischen Universität Dortmund

Jubiläum

Besonderes Profil

- Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Gesellschaftswissenschaften
- Kulturwissenschaften

*


Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Region ist die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), zu der sich die Technische Universität Dortmund, die Universität Duisburg-Essen und die Ruhr Universität Bochum vor zehn Jahren zusammengeschlossen haben. 120.000 Studierende und 1.200 Professorinnen und Professoren – schon diese wenigen Zahlen zeigen, welche neue Größe durch die Allianz entstanden ist. Seit der Gründung der UA Ruhr hat sich das Ruhrgebiet zu einer der stärksten Wissenschaftsregionen Deutschlands entwickelt.
3. Forschung

Profilbereiche

A  Material, Produktion und Logistik
   TRR188, TRR 160, TRR 73

B  Chemische Biologie und Biotechnologie
   RESOLV, ZIW, TRR 63, INVITE

C  Modellbildung, Simulation und Optimierung komplexer Prozesse und Systeme
   SFB 823, SFB 876

D  Jugend-, Schul- und Bildungsforschung
   IGLU/PIRLS, NEPS, DoProfiL

Drittmittel

1.000 drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

66 Mio. € Drittmittelausgaben

9 von der DFG geförderte SFB bzw. TRR
Die Technische Universität Dortmund ist eine der führenden technischen Universitäten in Deutschland. Mit etwa 1.000 drittmittelgeförderten Forschungsprojekten und mehr als 66 Millionen Euro Drittmittelausgaben in 2016 ist die Technische Universität Dortmund in der Forschungslandschaft Deutschlands weithin sichtbar.


Im Förderatlas der DFG belegt die TU Dortmund in acht Fachgebieten bundesweit Spitzenplätze. Das QS World University Ranking „Top 50 Under 50“ vergleicht Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Im nationalen Vergleich belegt hier die TU Dortmund den 3. Platz unter allen jungen Universitäten in Deutschland.


Um besonders erfolgreiche und aussichtsreiche Forschungsgebiete zu festigen, wird die TU Dortmund in den nächsten Jahren gezielt neue Professuren etablieren: In den Fakultätsentwicklungsplänen haben das Rektorat und die Fakultäten vereinbart, sechs zusätzliche W2/W3 Lebenszeitprofessuren zu schaffen. Darüber hinaus sehen die Fakultätsentwicklungspläne Optionen für weitere W2/W3 Professuren vor, die bei erfolgreichen Projektanträgen für größere Forschungsvorhaben eingerichtet werden sollen.
Durch vorzeitige Wiederbesetzungen können neun W2/W3 Professuren vorübergehend doppelt besetzt werden, um erfolgreiche Forschungsfelder zu stärken oder besonders stark nachgefragte Studienangebote gezielt zu unterstützen.

### 3.1 Profilbereiche

#### 3.1.1 Profilbereiche der TU Dortmund

Die Technische Universität Dortmund weist vier interdisziplinäre Profilbereiche aus, in denen sie Forschung auf internationalem Spitzen niveau betreibt. Diese Profilbereiche sind:

**A Material, Produktionstechnologie und Logistik**


Stärken im Maschinenbau und in der Logistik verbindet die TU Dortmund in einem interdisziplinären Schwerpunktthema „Industrie 4.0“. Gemeinsam mit der Informatik, der Elektrotechnik und der Soziologie werden Antworten und Konzepte für die fortschreitende Digitalisierung von Arbeits- und Produktionsprozessen erarbeitet, um die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

### B Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik


eingeworbenen „Drug Discovery Hub Dortmund“, dessen Ziel es ist, eine Brücke zwischen medizin-chemischer Forschung und pharmazeutischer Industrie zu schlagen.


Zur weiteren Stärkung des Profilbereichs wurde mit dem „Center for Bioscience at Extreme Conditions“ ein Antrag auf einen Forschungsbau einge-reicht, der sich derzeit in der Begutachtung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft befindet.

C Datenanalyse, Modellbildung und Simulation


**D. Bildung, Schule und Inklusion**

Der Profilbereich „Bildung, Schule und Inklusion“ wird geprägt von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie, insbesondere von dessen Institut für Schulentwicklungsforschung, der Fakultät Rehabilitationswissenschaften sowie starker fachdidaktischer Forschung in mehreren Fakultäten, vor allem in der Fakultät für Mathematik. Das Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL), die Deutsche Akademie für pädagogische Führungskräfte (DAPF) und das Zentrum für Hochschulbildung (zhb) tragen ebenfalls maßgeblich zur Stärke dieses Forschungsschwerpunkts bei.

Im Rahmen der ersten Förderphase bis Mitte 2019 arbeiten Forscherinnen und Forscher aus Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften, (Sonder-)Pädagogik, Fachwissenschaften und Hochschuldidaktik zusammen, um Entwicklungs- und Grundlagenforschung zum inklusionsorientierten Umgang mit Vielfalt voranzubringen und für die Lehrer/-innenbildung an der TU Dortmund fruchtbar zu machen. Dabei steht in DoProfiL ein umfassendes Inklusionsverständnis im Mittelpunkt, das Geschlecht, Religion, ethnische Herkunft, sozialen oder ökonomischen Status, körperliche Beeinträchtigungen oder besondere Lernbedürfnisse, von Lernbeeinträchtigungen bis zur Hochbegabung, umfasst.


3.1.2 Gemeinsame Profilschwerpunkte und Kompetenzfelder der UAR


A Profilschwerpunkt RESOLV


**B Profilschwerpunkt Materials Chain**


**C Kompetenzfeld Metropolenforschung**

3.2 Weitere Perspektiven

Die TU Dortmund fördert exzellente Wissenschaft in allen Fakultäten. Spitzenforschung wird auch außerhalb der Profilschwerpunkte erbracht.


• Die TU Dortmund ist eine für Deutschland prägende Institution in der Journalistik. Das „Europäische Journalismus-Observatorium“ (EJO) analysiert Trends im internationalen Journalismus und vergleicht Journalismus-Kulturen in Europa und den USA. Die verantwortliche Leitung der deutschen Redaktion ist am Erich-Brost-Institut für internationalen

Innerhalb der UA Ruhr sind zwei weitere Themenfelder identifiziert, die auf der produktiven Zusammenarbeit der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufbauen: Gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen avisiert die Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dortmund einen Projektantrag zum Thema „Regional disparities and economic policy“. Wissenschaftler/-innen der Fakultät für Mathematik sind involviert in die Beantragung eines Forschungsprojektes „Mathematische Methoden für nichtlineare Materialgesetze“.

3.3 Forschungsinfrastrukturen
International sichtbare Spitzenforschung ist auf eine Infrastruktur angewiesen, die die Forschung und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität optimal unterstützt. Dazu zählen Forschungsgroßgeräte und Labore ebenso wie Unterstützungsleistungen bei der Beantragung und Abwicklung von Forschungsprojekten.


Access-Strategie fördert, und zum wissenschaftlichen Identitätsmanagement. Beim Aufbau eines zentralen Forschungsdatenmanagements arbeiten das Referat Forschungsförderung und die Universitätsbibliothek eng zusammen.

Das Referat Forschungsförderung unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Beantragung von Forschungsvergaben und berät sie bei der Auswahl von Förderinstrumenten und -programmen. Im Falle von EU-Verbundprojekten übernimmt das Referat auf Wunsch auch die Projektkoordination durch die Übernahme von Managementaufgaben in allen Projektphasen.

3.4 Institutionelle Kooperationen mit Forschungseinrichtungen
Neben der besonderen Verbindung mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der UA Ruhr ist die TU Dortmund durch Kooperationsvereinbarungen mit einem Dutzend Forschungseinrichtungen in Dortmund und Umgebung verbunden. Durch gemeinsame Professuren bestehen besonders enge Beziehungen zum Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, zum Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und zum Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST), zum Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforstung (ILS), zum Leibniz-Institut für Arbeitsforschung (IfADo) und zum Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS). Die beiden Leibniz-Institute sind gleichzeitig An-Institute der TU Dortmund, ebenso wie das Institut für Gerontologie in Trägerschaft der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., das Deutsche Institut für Stadtbaukunst und das Forschungsinstitut Technologie und Behinderung. Mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist die TU Dortmund durch einen Kooperationsvertrag ebenfalls eng verbunden. Die INVITE GmbH ist ein public-private Partnership der TU Dortmund, der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf und der Bayer GmbH. Mit dem IML hat die Universität den LogistikCampus gegründet. Mit dem interdisziplinären Forschungszentrum für Logistik intensivieren die TU Dortmund und die Fraunhofer Gesellschaft ihre Kooperation.

3.5 Wissenschaftliche Karrierewege
Der Schlüssel zum Erhalt und zum Ausbau der Forschungsstärke der Technischen Universität Dortmund sind ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Insbesondere die Professoren und Professoren stehen für wettbewerbsfähige und international sichtbare Forschung.

Bis 2022 werden an der TU Dortmund mehr als 100 Professuren neu zu besetzen sein. Die Universität legt großen Wert auf qualitätsorientierte, faire und transparente Berufungsverfahren, um für jede dieser Professuren eine exzellente Hochschullehrerin oder einen exzellenten Hochschullehrer zu gewinnen. Dieser Qualitätsanspruch gilt in allen Verfahrensstufen, von der Zuweisung und Ausschreibung einer Professorin, dem Auswahlprozess bis hin zu den Berufungsverhandlungen. Erfahrene professorale Rektoratsbeauftragte, die im Jahr 2015 vom Rektorat eingerichtete Stabsstelle Berufungsmanagement und die Gleichstellungsbeauftragte bzw. ihre Vertreterin in der jeweiligen Fakultät begleiten jedes Berufungsverfahren und stellen die Qualität der Verfahren sicher. Auch durch einen detaillierten
Berufungsleitfaden gewährleistet die Technische Universität Dortmund in allen Berufungsverfahren höchste Standards. Umfangreiche und für alle Beteiligten zugängliche Informationen im Berufungsportal stellen die nötige Verfahrenstransparenz her.


beschäftigt sind, auf Dauerstellentätig. Die TU Dortmund strebt an, individuelle Maßnahmen der Nachwuchsförderung noch gezielter mit dem erfolgreichen Konzept zur Förderung der Karrierechancen wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verknüpfen.


4. Lehre und Studium

Studierendenzahlen

2010: 24.873
2011: 27.010
2012: 29.672
2013: 31.538
2014: 32.801
2015: 33.554
2016: 34.235

Studienangebot

- Fakultäten: 16
- Bachelorstudiengänge: 35
- Masterstudiengänge: 41
4.1 Studiengänge


Die TU Dortmund begrüßt das Zusammenwachsen der Weltgemeinschaft und trägt durch ihre Internationalisierungsstrategie verstärkt dazu bei, dass ihre Studierenden und Absolventen für die Arbeit in internationalen Zusammenhängen sensibilisiert und qualifiziert werden. Die Universität wird die bereits bestehenden Austauschprogramme für Studierende, die für einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum ins Ausland gehen, qualitativ und quantitativ stärken und die Flexibilität bei der Anerkennung von Studienleistungen noch weiter steigern. Die Zahl der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, soll auf 15 % aller Studierenden erhöht werden. Mit ihrem Konzept der „Internationalization at Home“ fördert die TU Dortmund zudem die Internationalisierung des Campus. Dazu trägt insbesondere das Internationale Begegnungszentrum (IBZ) als zentraler Ort für internationale

Lehre und Studium
Lehre und Studium

und interkulturelle Aktivitäten und Begegnungen zwischen deutschen, bildungsinländischen und internationalen Studierenden bei.


4.2 Weiterentwicklung von Studium und Lehre


Mit ihren Partnern der regionalen Bildungsinitiative „RuhrFutur“ führt die TU Dortmund eine Studierendenbefragung durch, um mögliche Studienhürden insbesondere in der Studieneingangsphase zu identifizieren. Zudem hat die TU Dortmund ein Studienverlaufsmonitoring erarbeitet, das ebenfalls wertvolle Hinweise für die weitere Gestaltung der Studiengänge liefert. Dabei werden kritische Studienphasen identifiziert,
so dass die Weiterentwicklung der Studiengänge zielgerichtet ansetzen kann.

In regelmäßigen Jahresgesprächen mit der Prorektorin Studium haben alle Fachschaftsvertretungen der TU Dortmund die Gelegenheit, unmittelbar ihre Anliegen an das Rektorat heranzutragen.


4.3 Infrastrukturen für Lehre und Studium


In den zentral verwalteten Hörsälen und Lehrräumen der Universität wird in den kommenden Jahren eine umfassende Modernisierung der
Medientechnik vorgenommen. Schwerpunkt ist die Digitalisierung der Audio- und Videoausstattung mittels eines modularen Konzepts, das auf den jeweiligen Veranstaltungsraum zugeschnitten wird.


Im Zentrum für Hochschulbildung stehen allen Lehrenden Fort- und Weiterbildungsangebote zu Themen der Hochschuldidaktik zur Verfügung, die sie auch dabei unterstützen, innovative Lehrkonzepte zu entwickeln und zu erproben und so neue Impulse für die didaktische Weiterentwicklung der Studiengänge zu setzen.

5. Kooperation und Transfer

Zahlreiche internationale Kooperationspartner

5.1 Wissens- und Technologietransfer, Entrepreneurship

Die Technische Universität Dortmund ist national und international eine Pionierin im Wissens- und Technologietransfer. Die Universität ist (Mit-)Gründerin und Gesellschafterin der TechnologiezentrumDortmund GmbH. Das TechnologiezentrumDortmund (TZDo) ist Kern eines der größten Technologieparks Europas und fördert in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus höchstdann erfolgreich die Anwendung von Ideen aus der Wissenschaft. Rund 350 High-Tech-Unternehmen und Dienstleister mit ca. 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wandeln im TZDo ihre Forschungs- und Entwicklungsideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen. Die aktiven Netzwerke und Synergien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im TZDo fördern die Unternehmensentwicklung für zukunftweisende Technologien.


Das CET unterstützt den Transfer von Technologien und Wissen auch durch die Weiterentwicklung einer Erfinder- und Schutzrechtskultur, die darauf ausgerichtet ist, die Zahl und Qualität der Erfindungmeldungen und Schutzrechte weiter zu erhöhen. Die TU Dortmund kann hinsichtlich der Quantität und Qualität ihrer Patentierungsaktivitäten bereits jetzt zahlreiche Erfolge verbuchen und wird durch die Teilnahme am Transfer-Audit
Kooperation und Transfer

des Stifterverbands ihre Transferaktivitäten konsequent weiterentwickeln.


5.2 Regionale Kooperationen

Die TU Dortmund ist eng mit der Stadt Dortmund und der Region verbunden und setzt sich in Netzwerken für die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandortes Dortmund ein. Sie kooperiert dazu mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen vor Ort und trägt mit kulturellen Veranstaltungen zu einer lebendigen Stadtkultur bei.

Bereits 1992 war die Universität Dortmund Gründungsmitglied von windo e.V., dem Netzwerk der universitären und außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Dortmund. windo hat sich zu einem starken Wissenschaftsnetzwerk entwickelt, dass die Zusammenarbeit der Dortmunder Forschungseinrichtungen stärkt und dazu beiträgt, Dortmund als attraktiven Wissenschaftsstandort bekannt zu machen.


5.3 Wirken in die Gesellschaft


 Zahlreiche musikalische Ensembles – vom Dortmunder Universitätsorchester über Big Bands, sinfonisches Blasorchester und Gitarrenensemble bis hin zu verschiedenen Chören – bereichern die kulturelle Szene der Stadt.
Mit der Hochschuletage im Dortmunder U verfügt die Universität über eine Dependance in der Stadt: Hier zeigt die Universität, dass Kunst und Kreativität einen wichtigen Platz in der Universität einnehmen und dass Wissenschaft ein bedeutender Teil von Kultur ist. Mit der Einrichtung ihres „Campus Stadt“ – der Hochschuletage im Dortmunder U – macht die Universität ganz bewusst einen Schritt in die Dortmunder Innenstadt und auch auf die Dortmunder Bevölkerung zu.

6. Gender- und Diversitätsmanagement

Ist-Stand 2017: 23% Professorinnen
Zielquote 2019: 28% Professorinnen

Bereits 2012 schloss die Universität das Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands der Deutschen Wissenschaft ab und wurde für ihre Vielfalts-Strategie ausgezeichnet. Mit dem angestrebten Re-Audit wird sich die Universität einer erneuten Überprüfung ihrer Strategie unterziehen und diese weiter fortentwickeln.

6.1 Gleichstellung


6.2 Barrierefreiheit


6.3 Familie und Dual Career


6.4 Bildungsgerechtigkeit

Als Universität des Ruhrgebiets führt die Technische Universität Dortmund in besonderem Maße Menschen aus verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturkreisen und gesellschaftlicher Herkunft zusammen. Diese Vielfalt begreift die TU Dortmund als Bereicherung und Chance, von einander und miteinander zu lernen. Die TU Dortmund trägt aktiv dazu bei, das Bildungssystem so zu gestalten, das ein Zugang zu Bildungsangeboten unabhängig von Herkunft und sozialem Status möglich wird.


Das bereits erwähnte Projekt DoProfiL qualifiziert zukünftige Lehrerinnen und Lehrer in der individuellen Förderung und befähigt sie zu einer bildungsgerechten Gestaltung von Schule und Unterricht.

Um auch jungen Menschen den Zugang zu Bildungsangeboten zu öffnen, die neu nach
Dortmund kommen, engagieren sich Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierende der Technischen Universität Dortmund für die Integration von Flüchtlingen. So z.B. im Projekt „TU@Adam's Corner“, in dem Lehrende jeden Dienstag das Programm des Lern- und Begegnungszentrum Adam's Corner in der Dortmunder Weststadt mitgestalten.

7. Organisation und Entwicklung

Campusentwicklung

Personal

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Professoren und Professorinnen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung

Auszubildende

* Skizze zu Entwurf von Imke Woelk und Partner Architekten, Berlin

7.1 Organisationsstruktur und Governance


Die zentrale Verwaltung versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studieninteressierte. Dabei richtet sie ihre Struktur und ihre Prozesse darauf aus, die Dienstleistungen bedarfsgerecht, zeit- und kundennah zu erbringen und so die Aufgaben der Hochschule in Lehre und Forschung nachhaltig zu unterstützen.

Verschiedene Beauftragte und Vertrauenspersonen gestalten als Vertretung studentischer Hilfskräfte oder als Schwerbehindertenvertretung, als Datenschutz- oder Compliancebeauftragte die Universität mit und nehmen ebenso wie die Personalvertretungen und die Gleichstellungsbeauftragte, die rechtlichen Mitbestimmungsaufgaben wahr.

Gemäß dem nordrheinwestfälischen Hochschulgesetz hat die Universität eine Rektoratsverfassung und das Rektorat wird als höchstes Leitungsorgan durch die Hochschulwahlversammlung gewählt. Der Hochschulrat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Der Senat ist zuständig für den Erlass und die Änderung der Grundordnung und weiterer Ordnungen der Hochschule und gibt Empfehlungen und Stellungnahmen zu den wichtigsten Entscheidungen des Rektorats.
In der Fakultätskonferenz treffen sich die Dekaninnen und Dekane regelmäßig zur Beratung des Rektorats, des Senats und des Hochschulrats gemäß §23 HG NRW. Ständige Kommissionen des Senats komplettieren die zentrale Gremienstruktur.


7.2 Die TU Dortmund als Arbeitgeber


Die Universität hat das Thema Personalentwicklung


Die Technische Universität Dortmund hat heute in der Personalentwicklung einen hohen Standard erreicht. Sie hat zentral koordinierte Personalentwicklungskonzepte und -formate implementiert, die eine bestmögliche Personalauswahl sowie die optimale Aus-, Fort- und Weiterbildung zielgruppenspezifisch sicherstellen. Es ist das Ziel der Universität, diese Programme auf dem bisherigen Niveau fortzuführen und mittels bewährter Qualitätssicherungsinstrumente weiterzuentwickeln.

7.3 Finanzierung und Finanzmanagement


Aktuell etabliert die TU Dortmund ein umfassendes Berichtswesen auf der Basis eines Business Intelligence Systems. Informationen wie Studierenden-, Finanz- und Personaldaten fließen in das System ein. Ein darauf aufbauendes systematisches Berichtswesen dient dazu, steuerungsrelevante Informationen so aufzubereiten, dass Fakultäten und Gremien diese für ihre Arbeit nutzen können.

7.4 Bauen / Campusentwicklung
Im Zuge des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMoP) wurde u. a. der Ersatzneubau Chemie/Physik an der Otto-Hahn-Straße 4a errichtet und im Sommer 2015 an die Technische Universität Dortmund übergeben. Damit sind die Voraussetzungen zur weiteren Umsetzung der abschnittsweisen Kernsanierung des Bestandsgebäudes Chemie/Physik geschaffen. Bis zum


Zudem ist es ein übergeordnetes Ziel, in den nächsten Jahren mindestens einen Forschungsbau nach Art. 91b GG an der Technischen Universität Dortmund zu realisieren.


Die Gesamtsanierungskosten für die Gebäude der Technischen Universität Dortmund werden bis zum Jahr 2028 voraussichtlich bei über 350 Millionen Euro liegen.